

Deutsches Reich.

Berlin. Wie aus Trondheim gemeldet wird, hielten Se. Majestät der Kaiser am Sonntag vormittag 10 Uhr den Gottesdienst an Bord der „Dahne“ ab und nahmen abends das Diner bei dem Koniglichen Hofe ein. Gestern vormittag besahen Se. Majestät den Dom und hörten dem Orgelspiel bis 11 Uhr. In dem am 23. Juli morgens 9 Uhr die Begegnung mit dem Kaiserin Kaiser stattfand wird.

Das Programm für den Aufenthalt der Kaiserlichen Majestäten in Breslau ist, wie die „Schlesische Zeitung“ mitteilt, namentlich in den Grundzügen folgendermaßen festgesetzt: Freitag, den 1. September, bald nach 12 Uhr mittags, erfolgt die Ankunft des Kaiserlichen Sonderzuges. Se. Majestät der Kaiser und Ihre Majestät die Kaiserin werden sich sofort zum Kaiser Wilhelm-Denkmal begeben, um dessen Enthüllung beizuwohnen. Bei der Denkmalenthüllung werden die Preussische und die sächsischen Behörden, sowie die höheren Offizierskreise vertreten sein. Der Garnison der Stadt Breslau und der über 7000 Mitglieder zählende Breslauer Kriegerveteran werden Spalier bilden. Nach der Enthüllung des Denkmals wird vornehmlich ein Vorbeimarsch der Truppen und des Kriegerveterans vor Se. Majestät stattfinden. Abends begehen sich die Kaiserlichen nach dem Hofpauze, um den von der Stadt Breslau angebotenen Ehrenstraßen entgegenzunehmen. Abends 7 1/2 Uhr beginnt auf dem Palastplatz der von allen Militärkorps des 6. Armeekorps ausgeführte Festabend, der unter der musikalischen Leitung des Musikinspektors der Armer, Professor Richter, sich am Sonntag, den 5. September, findet die Kaiserparade des 6. Armeekorps auf dem Gaudener Platz hat. Nach derselben werden die Kriegerveterane der Provinz Schlesien bei der Rückkehr Se. Majestät des Kaisers Spalier bilden. Nachmittags findet Paraderitt vor der Generalität und die Stabesoffiziere, welche in der Parade gekrönt haben, statt. Der Festgottesdienst, welcher für Sonntag, den 6. September, vormittags auf dem Palastplatz in Aussicht genommen ist und an dem ein großer Teil der Garnison Breslaus teilnehmen soll, wird durch den Militär-oberpfarrer Krumm abgehalten werden.

Die Kaiserin Königin Auguste Wilhelmine und César sind in Wilhelmshöhe angekommen. Die in viele andere Zeitungen übertragene Nachricht des „Hannoverschen Couriers“ über ein vertrauliches Mundstücken des Preussischen Coenangelischen Oberbefehlshabers an die Superintendenten in Beziehung auf die Propaganda der katholischen Kirche ist, wie offiziell festgestellt wird, unrichtig.

Die „Staatsbürger-Zeitung“ hatte behauptet, ihr sei von informierter Seite mitgeteilt worden, dass die in dem Bundesrat erlassen, eigentlich für die vom Reichstag beschlossene Fassung des Margarinegesetzes stimmen zu wollen, habe aber nach der Erklärung des Staatssekretärs v. Boetticher im Reichstag, der Bundesrat werde das Gesetz in dieser Fassung nicht annehmen, dagegen gestimmt, um nicht das Ansehen des Bundesrates zu schädigen. Hieraus geht hervor, dass die vorgenannte Erklärung des Staatssekretärs v. Boetticher im Reichstag nicht etwa auf einen Bundesratsbeschluss beruhe. Demgegenüber bemerkt die „Nordd. Allg. Zeitung“, dass die informierte Seite der „Staatsbürger-Zeitung“ sehr irrtümlich unterrichtet sei. Die vom Staatssekretär v. Boetticher bei der dritten Lesung des Margarinegesetzes abgegebene Erklärung beruhe auf einem Meinungsunterschied im Bundesrat, wobei Bayern ebenso wie die übernehmende Mehrheit der verbündeten Regierungen sich gegen die Zustimmung zu den Gesetzesentwürfen der zweiten Lesung, betreffend das Zuckersteuern und die getreidemessung, erklärt habe.

Das Attestationskollegium der hiesigen Kaufmannschaft ist seitens des Handelsministeriums aufgefordert worden, eine den Vorschriften des Börsengesetzes entsprechende neue Verfassung auszuarbeiten und dem Ministerium zur Genehmigung vorzulegen. Die Direktion der Hamburg-Amerika-Linie erhielt von dem Kaiser ihres aus der Nordlandreise begriffenen und gegenwärtig im Hafen von Trondheim liegenden Schiffe „Columbia“, Kapitän Vogelstein, folgende telegraphische Mitteilung: „Se. Majestät der Kaiser kamen mit seinem ganzen Hofe am Bord der „Columbia“, befristeten das Schiff eingehend und sprachen sich ungetrübt über die auf dem Schiffe herrschende Ordnung und Sauberkeit aus. Se. Majestät nahmen eine kleine Schiffsführung entgegen und überließen nach seiner Rückkehr an Bord der „Dahne“ dem Kapitän der „Columbia“ seine Photographie mit eigenhändiger Unterschrift.“

Über den Verkehr auf den deutschen Wasserstraßen wird eine amtliche Statistik veröffentlicht. Der Verkehr auf der Oder hat infolge Verbesserung des Fahrwassers einen bedeutenden Aufschwung genommen. Im Hafen von Breslau sind die zur Thalschiffahrt verlassene Gütermenge von rund 74000 t im Jahre 1880 auf 1218000 t im Jahre 1884, also um über 1500 Proz., die zu Berg angekommene Gütermenge von 51000 t im Jahre 1880 auf

331000 t im Jahre 1884 oder um 543 Proz. Auch auf der Elbe und ihren Nebenflüssen hat, wie die Notizen in Hamburg, Magdeburg, Schwanau und Berlin zeigen, der Verkehr sehr merklich zugenommen. Bei Hamburg sind auf der Oberelbe (Garnitz) im Berg durchgehenden im Durchschnitt der Jahre 1881 bis 1885 jährlich 1668000 t, 1884 dagegen 2947000 t Güter; die im Thal durchgehenden Gütermenge betrug an diesem Punkte 1881 55 durchschnittlich 1102000 t jährlich, 1884 dagegen 1745000 t. Die Zufuhr des Schiffsalters nach Berlin hat nach den vorliegenden Angaben im Jahre 1891, in welchem sie auf 2759000 t zu Berg und 2018000 t zu Thal sich belief, ihren Höhepunkt erreicht und ist seither wieder etwas zurückgegangen. Doch muß dabei berücksichtigt werden, daß der Wasserverkehr der Vororte Berlins in diesen Jahren nicht enthalten ist, und in den letzten Jahren die Elbe und Havel mehr und mehr aus Berlin nach den Vororten verlagert worden sind. Der Güterverkehr auf dem Rhein über die holländische Grenze bei Cuxem hat sich beim Durchgang zu Berg (der Einfuhr aus Holland) im Durchschnitt der Jahre 1881/85 auf 1726000 t jährlich, 1884 dagegen auf 4766000 t, beim Durchgang zu Thal (der Ausfuhr nach Holland) 1881/85 auf 2694000 t, 1884 auf 3142000 t. Hauptartikel bei der Einfuhr sind Erze (1894 35 Proz. von der Gesamtmenge), Getreide (30 Proz.), Petroleum, Eisen, Holz und Kohlen; bei der Ausfuhr Eisen (56 Proz. der Gesamtmenge), Steine, verarbeitete Eisen und Zement. Der Holzverkehr über die holländische Grenze ist seit 1891, in welchem Jahre 40000 t Holz ausgingen, nicht unbedeutend zurückgegangen.

Zu der bevorstehenden Reichstagswahl im Wahlkreis Brandenburg a. d. V. bemerkt die „Post“: Der Erfolg gegenüber der in Brandenburg sehr ausgeprägten sozialdemokratischen Partei hängt davon ab, dass die bürgerlichen Parteien in der Stichwahl alle Stimmen auf den Gegner der Sozialdemokratie vereinigen. Das ist sowohl für die Auswahl der Kandidaten, wie für die Führung des Wahlkampfes von ganz entscheidender Bedeutung. In dieser Hinsicht war bei der letzten Wahl die Auffassung des national-liberalen Kandidaten ein glücklicher Wurf. Auch diesmal würde die Auffassung eines gemeinsamen Kandidaten seitens der Konservativen und National-liberalen aus dem Grunde wesentlich sein, weil bei Auseinandergehen der Kandidaten die Chancen des freisinnigen Kandidaten, in die Stichwahl zu kommen, wachsen. Für den als konservativen Kandidaten genannten Landrat v. Böll würde unter diesem Gesichtspunkte wünschenswert sein, weil er auch in den bürgerlichen Kreisen in großen persönlichen Ansehen steht, jedoch er bei der letzten Wahl zum Landtagspräsidenten der Provinz Brandenburg mehrfach als Kandidat der Städte bezeichnet wurde. Ein möglicher Kandidat scheint aber zur Zeit weder von national-liberaler noch von konservativer Seite gefast zu sein.

Bei der letzten Reichstagswahl in Mainz, wo sich, wie schon mitgeteilt, eine Nachwahl nötig machte, siegte der Sozialdemokrat Nefft in der Stichwahl mit 10684 Stimmen gegen den national-liberalen Kandidaten, auf den 8199 Stimmen entfielen. Außer den beiden Parteien kamen im Wahlkreis in Frage die sächsisch-deutsche Volkspartei, für die in der Hauptwahl 2042 Stimmen abgegeben wurden, und das Zentrum, das 5153 Stimmen erhielt.

Frankreich.

Paris. Schon seit 1870 geht man mit dem Gedanken um, eine Delegation für die Kombattanten des deutsch-französischen Krieges zu gründen. Diese Angelegenheit wurde wiederholt im Parlament zur Sprache gebracht, ohne daß jedoch ein Ergebnis herauskam. Der letzte Versuch, von dem Deputierten Georges Berry unternommen, scheint nun zum Ziele zu führen, da sich der Senat, bevor er einen die betreffenden Antrag in der Kammer stelle, hierfür die Stimmen von 347 Abgeordneten gesichert hat. Beim Wiederzukommen der Kammer wird er seinen Bericht über die Angelegenheit vorlegen, in welchem er den Einwand der Gegner der Delegation, daß die Niederlage 1870/71 nicht durch eine solche verheerlich werden dürfe, zu überlegen hat und eine Medaille vorschlägt, die nicht die Siegergötzen mit ausgebreiteten Flügeln, sondern die Weibchen der „erhaltenen Flügel“ zeigt und die Hingabe an das Vaterland, die Trauer Frankreichs und dessen unaussprechliche Hoffnungen veranschaulicht soll. Die Imperialisten des Senatspräsidenten seitens am Sonntag unter dem Vorhild des Baron Rougier den 30. Geburtstag des Prinzen Viktor Napoleon. Der Vorsitzende verlas hierbei einen Brief des letzteren, in welchem der Prinz die Hoffnung ausdrückt, „die plebiszitären Vereine auch in Zukunft stets so fest und entschlossen zu leben, wie in der Vergangenheit.“ General Oubly, Chef der russischen Generalstabes, ist in Paris eingetroffen und auf dem Bahnhofe von Generalstabeschef de Boisdeffre empfangen worden. Bei letzterem dinierte der russische General und fuhr sodann nach seinem Schlosse in Juvisy in der Dordogne weiter. General de Boisdeffre ist vorgestern abend nach Verdun abgereist, um den Festungsanlagen in der Umgebung dieser Stadt besichtigen, die von General Herff geteilt werden. Li-Fung-Tschana wurde am Sonntag

unter sich gelassen. Mag sich das Bild dieser Kultur dem einen zu Götzen und Sauerholz und einem Götzen verhalten, mag der andere dabei der lichtdurchfluteten Säle großstädtischer Theater und Konzerthallen, alle sind jedenfalls eins in dem Gefühl geistiger Zusammengehörigkeit, und der Offizier nimmt es nicht übel, wenn ihm ein Mann ein Ereignis, das sich in der gemeinsamen Heimat oder vielleicht gar im gemeinsamen Regimente zugetragen, ohne Scheu mitteilt. Alles aber sitzt und liest, und das Lager in der Waldnis hat plötzlich ein ganz eigenartiges Aussehen gewonnen. Noch lange, nachdem die Truppe weitermarchiert ist, bedecken zerrissene Briefumschläge und umherflatternde Zeitungen den Pfad, und manch ergrünter Bogen, der dem Spiel seiner Nachkommen mit den Papieren zuschaut, mag sich den Kopf zerbrechen über das nie gekannte Gebaren der davon angezogenen weißen Menschen, das er vorher von keinem Feldherrn aus beobachtet hat.

In einem Aufsatz der „S. Z.“ über die Münchener Kunstausstellungen dieses Sommers finden sich einigartige folgende allgemeine Bemerkungen: Zum letzten Male treten in diesem Jahre die beiden Münchener Kunstausstellungen getrennt auf, und was nicht nur die vieljährige durch den Berliner Wettbewerb verursachte ungeheure Bekämpfung des Glaspalastes betrachtet, sondern auch aus dem Gesamteindruck der beiden Ausstellungen seine Schlässe zieht, kommt zu der Ansicht, daß es höchste Zeit für eine Vereinigung und eine daraus resultierende erfolgreiche Tätigkeit der Münchener Künstler ist. Man sieht in München unter dem Zeichen der Erhöhung, der mit letztem Anlauf die Überwindung bekämpfenden Anstrengungen, und wie es solchen ergrübelten Kämpfern, die sich nicht ergeben wollen, zu geschehen pflegt, ihre Bemerkungen verlieren die scharfe Kraft, werden zu trübseligen Ausstellungen. Man steht nicht nur mehr als je in der früher so verpöht und verachtet gewordenen Dreimalerei,

nachmittags in der Kriegsschule von St. Cyr von deren Director, General Raillard, empfangen und wohnt verschiedenen Anstellungen der Schüler bei. „Im Rappell“ äußert sich heute General von... über den Besuch Li-Fung-Tschana's im Credit-Palast als Li-Fung-Tschana, der bei der deutschen Industrie Befestigungen gemacht hat, glaubt, daß wir ihm nun Geld geben, um sie zu bezahlen. Das ist sehr naiv von ihm. Der Credit-Palast, den er mit dem Gedanken einer Reise besuchte, wird sich hüten, ihm eine solche zu gewähren, wenn die deutsche Industrie allein den einen Zufall“ geneigt wäre, mit China zu verhandeln, so wird die französische Regierung, wenn sie sich nicht geradezu eines Verbrechens schuldig machen will, niemals ihre Zustimmung und Erlaubnis geben, daß ein französisches Bankinstitut China Millionen leiht, die eines Tages gegen uns verwendet würden.“

Der Präsident der Republik ist gestern vormittags nach Hause abgereist, wo er einen Teil seiner Erholungszeit zubringen gedenkt. Der Appellationshof von Toulon verurteilte den Deputierten Jaurès und die Zeitungen „Touche“ von Toulouse und „Petite République“ von Paris zu 15000 Franc Schadenersatz zu Gunsten des Directors der Glasfabriken in Carmaux, Ruffier, der sie wegen Verleumdungen und beleidigender Äußerungen, welche sie über ihn während des Aufstandes der Glasarbeiter zu Carmaux verbreitet hatten, verklagt hatte.

Das Reich des besprechenden Sozialistenkongresses in London herrschen unter den französischen Sozialisten Meinungsverschiedenheiten über die Zulassung der Anarchisten. Das „Allgemeine“ und „Le Parti Ouvrier“ tritt gegen die Aufhebung der Anarchisten auf. Der Artikel ist von zwei Anarchisten, Damon und Malatru, geschrieben, welche hauptsächlich mit den deutschen Sozialdemokraten polemisieren, weil diese in ihrer „Verfassung“ den Arbeitern der ganzen Welt ihr Programm aufzudrängen möchten und dadurch nur ihr Interesse der Bourgeoisie forberten. Sie erinnern daran, daß die alte Internationale an dem Streit zwischen Marxisten und Bakuninisten zu Grunde ging, und drohen mit einer ähnlichen Gefahr für den Fall, daß die Anarchisten von den Sozialisten ausgeschlossen würden, nur weil sie jetzt weiter gehen, als diese. Wir sind Sozialisten, sagen sie, die losigsten und selbständigsten Sozialisten, da wir nicht nur für einen jeden seinen vollen Anteil an dem sozialen Reichtum, sondern auch noch an der sozialen Gewalt, d. h. die Möglichkeit verlangen, gleich allen anderen seinen Einfluß in den öffentlichen Angelegenheiten geltend zu machen. Folglich hätte ein Kongreß, von dem man uns ausschließen würde, nicht das Recht, sich „sozialistisch-internationaler Arbeiterkongreß“ zu nennen. Wir wollen nicht, daß die verschiedenen Parteien und Schulen auf ihre Programme und ihre Taktik verzichten, sondern nur, daß es einem jeden gestattet sei, nach seiner Art und im Einklang mit Gleichgesinnten Krieg gegen die Bourgeoisie zu führen, daß aber alle in dem internationalen Kampfe solidarisch seien. — Einem Schreiben des Sekretärs Dolmeisch des Organisationskomitees des Londoner Kongresses an die „Petite République“ entnehmen man, daß sich bisher nur 43 französische Deputierte angemeldet haben, obwohl Grund zu der Vermutung vorhanden ist, daß deren vielmehr kommen werden. Der Sekretär Smith drängt daher zur Eile und macht es allen Kongreßbesuchern zur Pflicht, rechtzeitig zur Stelle zu sein, um die Aienkungsbekanntmachung zu Gunsten des Friedens (S), die am 26. Juli in Hyde-Park stattfinden soll, verfaßt zu sein.

Italien.

Rom. Die „Agenzia Stefani“ meldet: Der König hat gestern Visconti-Benotti zum Minister des Auswärtigen ernannt. Der „Oberste Romaner“ veröffentlicht die Ernennung des Ronzignone Toliani zum Nuntius in Wien. Im Katholik von Livorno (Provinz Rom) hat gestern die Enthüllung eines von deutschen Künstlerverein in Rom angelegten und von Oberst modellierten Reliefbildes des Kaiserthums des Deutschen Kaisers im Zeichen der Ortsherrschaft und zahlreicher Bürger stattgefunden. Der Bürgermeister hob in einer Rede, welche mit einem Hoch auf den Kaiser schloß, hervor, es sei vielleicht das erste Mal, daß das Bildnis eines fremden Fürsten in einer italienischen Gemeinde aufgestellt werde. Kaiser Wilhelm sei jedoch für Livorno kein Fremder, weil er dort Grund und Boden besitze, er sei auch für Italien nicht fremd, weil er dessen Frieden und Leben teile. Nach der Rede spielte eine Kapelle die deutsche Nationalhymne. Der deutsche Künstlerverein sandte aus Rom zur Enthüllungsfest des Bildes seines Kaiserl. Vertreter telegraphische Glückwünsche für die Zukunft Livornos.

Großbritannien.

London. Im Oberhaus erklärte Lord Salisbury auf eine Anfrage, daß die Regierung über eine angeblich kürzlich erfolgte Niederwerfung von 400 Christen in der Umgegend von Akragas und über die jüngsten Ereignisse in Wan Informationen erhalten habe, es sei ihm ausserordentlich noch unbekannt, ob dem Russischen Komitee

sondern auch in einer Stützungsmann, die mehrfach dem Kunstgewerbe näher zu stehen scheint als der neudemokratischen Kunst. Durch die Einflüsse der englischen Kunst, die sehr heilsam wirken können, hat man sich völlig verwirren lassen. Freilich, ein Talent fehlt es nicht, neben viel Geschmadlosen findet man auch eine Verbesserung des Geschmackes und die ansehnliche Arbeit von Trivialität, das Streben nach einer tieferen Selbsterkenntnis der Kunst wird lebhaft zu leben. Aber einige Größen, die die Ausstellungen zu beherrschen pflegen, haben gründlich verfaßt, und das „Personliche“, von dem man heute so viel spricht, ist in jeder nur zu vielen Fällen eitel Schein, der denjenigen blendet, der nicht seit Jahren die Strömungen der internationalen Kunst kennt. Überall sieht man Anklänge, Einflüsse und Richtungen“, ja, je älter man die Säle durchwandert, desto mehr wird man an die Wirkhäuser denken erinnert, die über alle Grenzen gleichmäßig geoffen werden. Aus der Zeit der sozialpolitischen Tendenzen hat man den Zeitgedanken weiterschleppt, daß wir in einer ganz nichtmöglichen Zeit des Verfalls leben, man ist empfänglich moralisierend geworden und telestiert auf der einen Seite mit der Madonna, auf mit Delinquenten und Verdammten, auf der anderen mit den antiken Ikonen, ihrem warmen Alima und ihren geringen Toilettenauslagen. Dagegen tritt als typische Charakteristik der Kunst die Geschichte vom Sündenfalle, wobei Adam gern als bumm ungeschickter Äpfel, Eva als Geisteslose dargestellt wird. Man braucht gar nicht iride zu sein, um da und dort die Bemerkung zu machen, daß der Künstler Retio und Stimmung an Ortlichkeit oder in Verhältnissen gesucht haben muß, die nicht zu den reichlichen gehören und nicht mit dem Begriffen der „ehelichen“ Natur zusammenfallen. Ich habe es wiederholt betont, daß man die Kunst nicht nur mit ästhetischen Theorien, als ein Ding für sich betrachtet, nicht bloß an die Willkür der Künstler denken darf, sondern nach in der Zeit gelegenen tieferen Ursachen suchen muß. Da werden

Informationen hierüber zugegangen sein, er erachte es jedoch nicht für erwünscht, daß jene Gezeit so schnell als möglich bekannt und ihnen damit möglichst große Aufmerksamkeit zuwenden würde. Wenn hier im Hause die Aufmerksamkeit auf solche Gerüchte gelenkt werde, würde auch am Orte ihres Entstehens die Aufmerksamkeit in gleicher Weise erhöht. Durch die Beiprägnung werde das Vorgehen einer sorglosen Bevölkerung, die jene Schandthaten beahnde, nicht gemindert, vielmehr dieses Blut zwischen Mohammedanern und Christen erregt.

Im Unterhaus erklärte der Parlamentsuntersecretär Curzon, die türkische Regierung habe die Anklagen gegen den Statthalter von Diarbekir als unbegründet bezeichnet, der Statthalter werde nicht abberufen, aber die ertheilten Warnungen würden genügen, um die erste Aufmerksamkeit der Porte auf die dort herrschenden Zustände zu lenken. Die Vertreter der Rechte hätten die Worte benachrichtigt, daß sie glaubten, der Oberbefehl über die Truppen in Areta sollte einem Offizier von geringerer Range als Abdullah Pascha gegeben und derselbe angewiesen werden, entsprechend den Verpflichtungen der Worte gänzlich defensiv zu verhalten. Eine amtliche Bestätigung der angeblichen Veränderung und Wechsele in Ogin in Armenien liegt nicht vor. In An-Tab scheint die Haltung der türkischen Behörden das Gefühl der Unsicherheit und Besorgnis erweckt zu haben. Der Staatssekretär für die Kolonien Chamberlain erklärte, die Directoren der Chartered Company hätten ihm am 9. d. Mts. benachrichtigt, daß die Vollmacht Cecil Rhodes' aufgehoben seien. Er (Chamberlain) erachte die kritische Zeit des Aufstades nicht für den geeigneten Augenblick, die Frage der Verwaltungsänderung in den Gebieten der Gesellschaft zu erörtern. Das Unterhaus nahm ferner nach dreitägiger Debatte mit 299 gegen 106 Stimmen den Antrag des Ersten Lords des Schach, Balfour, an, für den Rest der Session das Nitternachtsreglement aufzuheben.

Dem gestern veröffentlichten Bericht des vom Parlament eingesetzten Sonderausschusses zur Untersuchung des Jameson'schen Einfalles in Transvaal steht ein für Sir Rhodes äußerst günstiger Minderheitsbericht gegenüber, den aber nur Generalanwalt Lyngton unterzeichnet hat. In diesem Bericht wird erklärt, daß Komitee sei außer Stande gewesen, irgend einen Beweis dafür zu erbringen, daß das Londoner Bureau der Chartered Company schuldhaftes Kennntnis von dem Unternehmen Jameson's besessen habe. Das Komitee habe ferner keine Beweise dafür erbringen können, daß Rhodes für den Einfall Jameson's verantwortlich sei, vielmehr habe selbiger gefunden, daß Rhodes ohne Kenntnis der Absicht Jameson's gewesen und alle mögliche gehen habe, um dessen Unternehmung bei seiner Ausführung aufzuhalten. Diese Berichte kommen gerade im rechten Augenblick in die Öffentlichkeit, denn gestern hat in London die Schlußberatung gegen Jameson begonnen, die der seitlich dem Vorklage nicht etwa viel geschieden dürfte. Die Berichte des unabhängigen Sonderausschusses finden in den Londoner Morgenblättern von gestern nur vereinigte oberflächliche Besprechung. Soweit Parteipresse vorliegen, ist Meinung vorhanden, sich für den von Lyngton unterzeichneten Minderheitsbericht zu erklären. Einer Republikaner Meldung zufolge soll letzterer Bericht den Minderheitsbericht gebildet haben, aber im letzten Augenblick ist unter den Mitgliedern der Kommission eine Meinungsverschiedenheit entstanden, die nicht hätte ausgeglichen werden können. Der „Daily Chronicle“, der sich in dieser ganzen Frage immer sehr entschieden ausgesprochen hat, betont, der Minderheitsbericht klage nicht nur Rhodes persönlich an, sondern auch das Londoner Bureau der Chartered Company, weshalb die Übernahme der Verwaltung Rhodesens durch das Reich dringender werden solle.

Rußland.

St. Petersburg. Einer Meldung der Drohung des Fürst Dalghef zufolge ist der Vertrag zwischen Rußland und China, wonach China die Ausdehnung der sibirischen Eisenbahn durch die Mandchurie nach der Einsetzung der russischen Regierung unter wesentlichen Vorbehalt zugesagt, in St. Petersburg unterzeichnet worden. Die Königin von Griechenland wird demnächst hier erwartet; die Königin wird von ihrer Tochter, der Prinzessin Marie, der Braut des Großfürsten Georg Michailowitsch, begleitet sein. Die Hochzeit der Verlobten soll im Laufe des Sommers stattfinden.

Türkei.

Konstantinopel. In einer Unterredung mit dem französischen Gesandten, der auch der Großvezier beizuhören, erklärte der Sultan, daß er in voller Anerkennung der großen Dienste, welche die Administration de la dette

vor nun finden, daß in unserer Zeit zu viel kunstwidrige Strömungen herrschen. Ihr fehlt die echte Wissenschaftlichkeit, ihr fehlt die humanistische Beschäftigung, ihr fehlt vor allem, und das ist die Hauptsache, der wahre Glaube an das Gefasste und Gute im Gegenwärtigen. Man hat uns alle politisch, philologisch, theologisch und neugierig mit allem getrieben und, wie ich in ganz anderem Zusammenhange kürzlich in der Zeitschrift „Kunstwart“ las, unsere künstlerische Jugend ist „unmännlich“, d. h. wehrlos, weinerlich geworden. In München gesellen sich dazu als besondere Ueberreizungsursachen aus höchste gefahrdrohender Ehrgeiz und harter Kampf mit materiellen Schwierigkeiten. Der Künstler muß eine freie Seele haben, und auf dieses Mündener Künstler laßt nur zu oft Verbitterung. Die besondere Lust der Jahrzeit, die Bedingungen des dortigen Künstlerlebens werden außerdem trotz der äußeren Einflüsse der Lebensweise manchem jungen Künstler gefährlich.

Lothringische Volkslieder. Der bisherige Strahlburger Kapellmeister Wolfram, der einem Ruhe an das Weimarer Hoftheater gefolgt ist, hat bei seinem Weggange von Straßburg eine interessante musikalische Gabe hinterlassen, die aus für weit nicht musikalische Kreise beachtenswert ist. Ein Dr. Houbert in Metz hatte sich vor mehreren Jahren das Verdienst erworben, in Lothringischen Gaarthale die Volkslieder zu sammeln, die in der dortigen Bevölkerung gegenwärtig noch gang und gäbe sind. Einen Teil dieser Lieder hat er im Jahrbuch für Lothringische Geschichte und Altertumsstudien veröffentlicht. Nunmehr hat Dr. Wolfram zwölf dieser lothringischen Volkslieder für westmännigen Männerchor frei bearbeitet (Verlag von Julius Neumann in Metz). Damit haben wir, so wird der „S. Z.“ geschrieben, ein ungewöhnlich interessantes Beispiel von der Jagdzeit vor uns, mit der sich das deutsche Volkstum auf einem einmal eroberten Boden zu halten weiß. Jahrhundertlang verbannter französischer Herrschaft sind über Lothringen dahingezogen, und doch haben

publique dem Kredit seines Landes geliebt habe und... Der Sultan ermächtigte den Gesandten, diese Erklärung...

— Der russische Kaiser hat dem griechischen Konig... die Einziehung der Heiligkeit und den Rückzug der türkischen Truppen...

China.

— Nachrichten zufolge, welche im russischen Finanzministerium... plant die Chinesische Regierung...

— Tchang-Tsching-Tung, der Vizekönig von Hanan... hat seine Bemühung für die deutsche Kultur...

— Die Deutsche Straßenbahn-Gesellschaft hat... die Straße von der Bismarckstraße bis zum...

Dresdner Nachrichten

vom 21. Juli.

* Über die Gesamtsitzung vom 14. Juli... die An den Fürsten Bismarck hatten zum 11. Juli...

* Am nächsten Sonnabend früh 12 Uhr 10 Min... wird (im Anstich an den 11 Uhr 40 Min nach...

* Der gestern von hier nach Wien abgegangene... Sonderzug mit Anstich von Chemnitz und Leipzig...

* In Bonn ist ein Ausbruch zur Errichtung eines... Denkmals für den Dichter Simrod unternommen...

IX. Verbandstages des Sächsischen Innungsverbandes... der Bericht über die Bewegung zur Errichtung von...

* Das alte lauffällige Gebäude, welches am... Terrassenunter zwischen der Carolabrücke und dem...

Nachrichten aus den Landesteilen.

* Leipzig, 20. Juli. Unter allen hiesigen häßlichen... Arbeitern wird die Nachricht gewiß lebhaft Freude...

* Golditz, 20. Juli. Auf einer Diskursfahrt von... Leipzig hierher trafen heute morgen gegen 8 Uhr...

* Annaberg, 20. Juli. Auf der zur Erinnerung an... das 400jährige Jubiläum der Begründung unserer...

* Braunschweig, 20. Juli. In der Nacht vom letzten... Freitag zum Sonnabend wurde hier ein nicht unbedeutender...

* Aus der Gegend, 21. Juli. Mit dem heutigen Tage... ist auf dem neuen Bahnhofs in Rößchenstraße der...

* Aus dem oberen Elbthale, 20. Juli. Hiermals... ist von einer Gefahr auf der Oberelbe zu befürchten...

* Das Vogelnest Edmunds de Goncourt hat... gestern in Paris unter Beteiligung zahlreicher Vertreter...

* Die Echtheit der küniglich von Louvre... Museum erworbenen Targa, die in Schweden...

* Das Vogelnest Edmunds de Goncourt hat... gestern in Paris unter Beteiligung zahlreicher Vertreter...

* Die Echtheit der küniglich von Louvre... Museum erworbenen Targa, die in Schweden...

* Das Vogelnest Edmunds de Goncourt hat... gestern in Paris unter Beteiligung zahlreicher Vertreter...

* Die Echtheit der küniglich von Louvre... Museum erworbenen Targa, die in Schweden...

Deckeln des Schiffers Reichels aus Hamburg, welcher gestern abend gegen 7 Uhr unweit der Fischmühle bei Station Schöne auf einem Feger am linken Ufer verfuhr. Alle Bemühungen, das große Fahrzeug wieder flott zu machen, waren bisher erfolglos.

Statistik und Volkswirtschaft.

Der von der Schiff- und Maschinenbau-Aktiengesellschaft „Germania“ für Rechnung der Kaiserl. K. Preuss. Regierung erbaute Torpedobringer „Seetiger“, dessen Baukosten auf 16,000 M. in Preuss. Geld geschätzt wurden, ist am 16. d. M. in Preuss. Geld geschätzt worden. Die Maschine des Schiffes ist ein Compound-System mit zwei Zylinder, die durch ein Pleuel-System verbunden sind. Die Maschine ist ein Compound-System mit zwei Zylinder, die durch ein Pleuel-System verbunden sind.

Die für die Ostasien-Expedition wichtige Expedition ist von dem Ingenieur H. v. S. konstruiert worden. Die Expedition ist von dem Ingenieur H. v. S. konstruiert worden. Die Expedition ist von dem Ingenieur H. v. S. konstruiert worden.

Die Gesellschaft unter der Firma: „Gesellschaft für die Herstellung von Eisenbahnwagen“ hat sich in Berlin auf Grund von Untersuchungen der Sachverständigen, Herrn Weidner, Herrmann und des Geographen Dr. C. Trautmann, ein Patent für die Herstellung von Eisenbahnwagen erhalten.

Die des „S. T.“ mittel, hat sich in Berlin auf Grund von Untersuchungen der Sachverständigen, Herrn Weidner, Herrmann und des Geographen Dr. C. Trautmann, ein Patent für die Herstellung von Eisenbahnwagen erhalten. Die des „S. T.“ mittel, hat sich in Berlin auf Grund von Untersuchungen der Sachverständigen, Herrn Weidner, Herrmann und des Geographen Dr. C. Trautmann, ein Patent für die Herstellung von Eisenbahnwagen erhalten.

Die des „S. T.“ mittel, hat sich in Berlin auf Grund von Untersuchungen der Sachverständigen, Herrn Weidner, Herrmann und des Geographen Dr. C. Trautmann, ein Patent für die Herstellung von Eisenbahnwagen erhalten. Die des „S. T.“ mittel, hat sich in Berlin auf Grund von Untersuchungen der Sachverständigen, Herrn Weidner, Herrmann und des Geographen Dr. C. Trautmann, ein Patent für die Herstellung von Eisenbahnwagen erhalten.

Die des „S. T.“ mittel, hat sich in Berlin auf Grund von Untersuchungen der Sachverständigen, Herrn Weidner, Herrmann und des Geographen Dr. C. Trautmann, ein Patent für die Herstellung von Eisenbahnwagen erhalten. Die des „S. T.“ mittel, hat sich in Berlin auf Grund von Untersuchungen der Sachverständigen, Herrn Weidner, Herrmann und des Geographen Dr. C. Trautmann, ein Patent für die Herstellung von Eisenbahnwagen erhalten.

Statistik der unter K. S. Staatsverwaltung stehenden Eisenbahnen.

Table with columns: in den Wochen, im Monat, Juni, 1896, 1895. Rows: Kohlentransporte in Tonnen, Eisenbahnen, etc.

Eingefandenes.

Die des „S. T.“ mittel, hat sich in Berlin auf Grund von Untersuchungen der Sachverständigen, Herrn Weidner, Herrmann und des Geographen Dr. C. Trautmann, ein Patent für die Herstellung von Eisenbahnwagen erhalten.

Bekanntmachung.

die Anmeldung zum einjährig-freiwilligen Militärdienste betr. Bei der unterzeichneten königlichen Prüfungskommission werden in Gemäßheit der Bekanntmachung vom 22. November 1895 im Laufe des Monats September dieses Jahres die diesjährigen Prüfungen über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst abgehalten werden.

bis zum 1. August dieses Jahres Schriftlich gelangen zu lassen. Nach diesem Termine eingehende Zulassungsgesuche können nach § 91 der Wehrordnung Berücksichtigung nicht mehr finden. Dem mit genauer Wohnungsangabe zu versehenen Gesuche um Zulassung zur Prüfung sind beizufügen:

- a) ein Geburtszeugnis, b) eine Erklärung des Vaters oder Vormundes über die Bereitwilligkeit, den Freiwilligen während einer einjährigen aktiven Dienstzeit zu befehlen, auszuführen, sowie die Kosten für Wohnung und Unterhalt zu übernehmen. Die Fähigkeit hierzu ist obrigkeitlich zu bescheinigen; und c) ein Aufzeichnungsbuchzeugnis, welches für Höflinge von höheren Schulen (Gymnasien, Realgymnasien, Oberrealschulen, Progymnasien, Realschulen, Realprogymnasien, höheren Mädchenschulen und des höheren militärischen Lehranstalten) durch den Direktor der Lehranstalt, für alle übrigen jungen Leute durch die Polizeibehörde oder ihre vorgesetzte Dienstbehörde ausgestellt ist.

Sämtliche Bewerber sind im Original einzureichen. In dem Zulassungsgesuche ist gleichzeitig mit anzugeben, in welcher von den fremden Sprachen (der lateinischen, griechischen, französischen und englischen) der sich Bewährende geübt zu haben wünscht. Auch hat derselbe einen schriftlich abgefaßten Lebenslauf beizufügen.

Königliche Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige. Dr. Wente, von Schweinitz, Oberregistrarsrath, Oberlieutenant. 5652

Bekanntmachung.

Königlich Sächsische Staatseisenbahnen. Aufträge über die Lieferung von 2765 Stück Tragfedern und Keilfedern. Die Lieferungsbedingungen sind nachstehend angegeben, sowie die Zeichnungen sind von der Maschinen-Inspektion der Eisenbahnen in Chemnitz zu beziehen.

Deutsch-Italienischer Güterverkehr. Am 15. dieses Monats ist der Nachtrag III zu Teil I. Abtheilung A. des Tarifs für den Deutsch-Italienischen Güterverkehr vom 1. Januar 1895 in Kraft getreten. Er enthält Zulassungsbedingungen zum internationalen Übereinkommen über den Güterverkehrsvertrag und ist durch die beteiligten Eisenbahnen zu erlangen.

Bekanntmachung.

Die 2. Klasse der 130. Königlich Sächsischen Landes-Lotterie wird den 3. und 4. August 1896 gezogen. Die Erneuerung der Lose ist nach § 5 der Bestimmungen nach vor Ablauf des 25. Juli 1896 bei dem Kassierer, dessen Name und Wohnort auf dem Lose angegeben und angegeben ist, zu betreiben. Der sich hierzu bereit erklärt, hat sich nach Ablauf des angegebenen 25. Juli 1896 nicht erhalten kann, hat sich nach Ablauf des angegebenen 25. Juli 1896 nicht erhalten kann, hat sich nach Ablauf des angegebenen 25. Juli 1896 nicht erhalten kann.

Königliche Lotterie-Direktion. Für den ersten Kommissar: Dr. Götz. 6050



AUSSTELLUNG DRESDEN des Sächs. Handwerks & Kunstgewerbes. 1896.

Die Hallen sind von 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends geöffnet. Morgen Mittwoch Eintrittspreis 50 Pfg. Abends von 8 Uhr ab 30 Pfg., Kinder unter 12 Jahren 20 Pfg. Zwei grosse Konzerte von 4-7 Uhr Nachm. und von 8-10 Uhr Abends im Ausstellungsplatz auf der Zeilstrasse vor dem Hauptbahnhof, ausgeführt von der Kapelle des 1. (Verb.) Grenadier-Regiments Nr. 100 unter Leitung des Kapellmeisters Cesar Herrmann.

„Die alte Stadt.“

Von 9 Uhr Vorm. bis 11 Uhr Abends. Schluß 12 Uhr. Bei extremer Kälte elektrische Beleuchtung. Gutspreis von 7 Uhr Abends ab 30 Pfg. 6066

Kelims

— für Gardinen, Portièren, Divan-Decken vorzüglich geeignet — und gestatte mir, zu deren Besichtigung ergebenst einzuladen. Heinrich Hess Königlich Hoflieferant Kaufhaus, Seestraße No. 21. 6064

C. Bär & H. Beyer

28 Schlosstrasse 28 schrägüber vom Königl. Schloss. Für die Reise Schweizer und Sarotti-Chocoladen in zweckdienlichen Verpackungen, speziell geeignet: Petit suisse, Langues de chat, Grassini, Kola, Mocca- u. Cognacchocoladen. Fabrik: L'Éclair. 6051

Kunst- & Luxusmöbel-Fabrik O. B. Friedrich

Königl. Sächs. Hoflieferant Dresden, Georgplatz 12. Prämiert auf den hervorragenden Ausstellungen Paris, Wien, München, Philadelphia, Melbourne, Chicago etc. etc. Übernahme vollständiger Wohnungs-Einrichtungen sowie klassischer Möbel jeder Art. 2294

Wasserstände.

Table with columns: Datum, Weissen, Meer, Jung-fernen, Meer, Weissen, Meer, Weissen, Meer. Rows: 20. Juli, 21. Juli.

Meteorologische Station zu Dresden, Urbaner Straße 2.

Table with columns: Tag, Stunde, Baromet. nach 0°, Baromet. nach 1000 m, Windgeschw., Windrichtung, Windstärke, Temperatur, Feuchtigkeit. Rows: 20. Juli, 21. Juli.

Damen-Wäsche. Braut- und Baby-Ausstattungen. Tischwäsche. Bettwäsche. Joseph Meyer (Au petit Bazar) Neumarkt 13. 6055

Eichwald Wasserheilanstalt. 429 Meter Seehöhe. Klimatischer Curort bei Teplitz (Böhmen). Elect. Bahn. 6799

Pension. 18 Jahre beabsichtigt, sich 4 Monate in Dresden aufzuhalten und sucht bei einer geschätzten bürgerlichen Familie eine Pension. Bedingungen und Kosten unter Initialen A. D. Bureau de l'Express, 32, rue des pétries, Lille (Frankreich). 5881

Russische Krönungsbecher, bezogen aus der Fabrik, welche dieselben zur russischen Krönungsfeier geliefert hat. Stück 1 M. 50 Pf. J. Bargou Söhne Ecke Wilsdruffer Strasse 54 am Postplatz. 6069

Fischstränke bewährter Construction. H. Bernh. Lange, Amalienstr. 11/13. 6702

Bad Liegau, Station Adersberg bei Dresden. Nächster, billigster und bester Stahl- und Eisenbad. Bewährt bei Frauenkrankheiten etc. Hausarztbesuch. Geschützte Lage. Jagd, Fischerei etc. Wagen an der Bahn. Prospekt direkt von der Badeverwaltung Liegau. 6703

Princesse-Corsets, fast auf allen Weltmärkten mit gold. Med. prämiert, bei höchst. Anforderung Rechnung getragen, empf. als ganz besond. Spezialität, von L.-H. M., Leo Ströcker, Meissenstrasse Nr. 17, neben Café König. 6704

Familiennachrichten. Heute Abend 7 1/2 Uhr entließ zu Berlin leicht nach langem, schweren Leiden mein innigstgeliebter Vater, unser guter freigelegter Vater, Bruder, Schwiegervater, Schwager und Onkel Herr Eduard Ernest Schramm im noch nicht vollendeten 52. Lebensjahre. Dies zeigt halt lebendiger Willens der trauernden Hinterbliebenen mit der Bitte um stille Theilnahme und theilnehmendes Gebet hierdurch an Berlin und Dresden, 20. Juli 1896. Dora Schramm geb. Bod und Kinder, Felix Schramm, Dr. Martin Schramm | Brüder. Die Überführung findet von Berlin nach Dresden statt und wird Zeit und Ort der Beisetzung nach bekannt gegeben. 6058

Triumphstühle von M. 215 an. F. Bernh. Lange Amalienstr. 6053

Erdbeerbowle. Tiedemann & Grahl 9 Seestraße 9. 6011

Dresdner Börse, 21. Juli 1896.

Main table of stock prices and market data, organized in columns with various stock names and their corresponding values.

Die im Kurstabelle... (Text regarding market conditions and interest rates)

Neueste Nachrichten.

Dresdner Börse, 21. Juli. (Korrespondenz) ... (Detailed news report from Dresden)

Wannschneiger Nationalbank...

Wannschneiger Nationalbank... (Financial report or news item)

Frankfurt a. M. 21. Juli.

Frankfurt a. M. 21. Juli. (Korrespondenz) ... (News from Frankfurt)

Wien, 21. Juli.

Wien, 21. Juli. (Korrespondenz) ... (News from Vienna)

Paris, 21. Juli.

Paris, 21. Juli. (Korrespondenz) ... (News from Paris)

London, 20. Juli.

London, 20. Juli. (Korrespondenz) ... (News from London)

Madrid, 20. Juli.

Madrid, 20. Juli. (Korrespondenz) ... (News from Madrid)

Barcelona, 20. Juli.

Barcelona, 20. Juli. (Korrespondenz) ... (News from Barcelona)